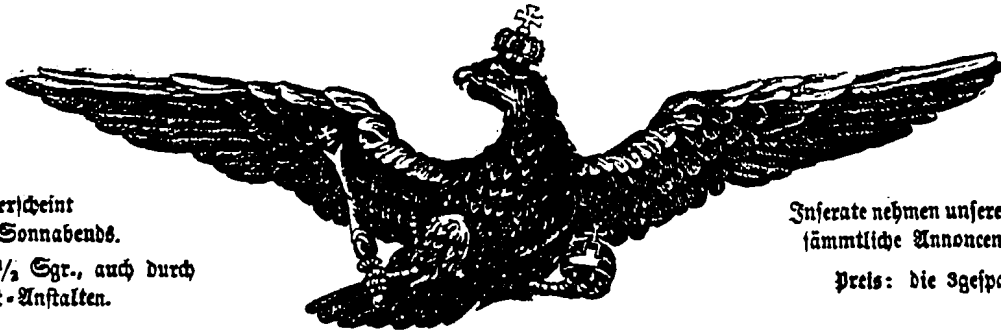


Teltower Kreisblatt.

№ 45.

1872.



Dies Blatt erscheint
Mittwochs und Sonnabends.

Preis: pro Quartal 10 $\frac{1}{2}$ Sgr., auch durch
die Kaiserl. Post-Anstalten.

Inserate nehmen unsere Agenturen im Kreise und
sämmliche Annoncen-Büreaus für und an.

Preis: die 3gepalt. Zeile 1 $\frac{1}{4}$ Sgr.

17 Jahrg.

Berlin, den 5. Juni.

2. Quartal.

Am t l i c h e s.

Berlin, den 31. Mai 1872.

Die Königliche Regierung zu Potsdam hat mich durch Verfügung vom 22. d. Mts. beauftragt, in Gemäßheit des §. 14 a/b. der revidirten Statuten der Elementarlehrer-Wittwen- und Waisen Kasse für den hiesigen Regierungs Bezirk vom 1. September 1871, abgedruckt in der Beilage zum ersten Stück des diesjährigen Amtsblatts, die Wahl der drei Kassen-Mitglieder für den diesseitigen Kreis-Vorstand sowie die Wahl der drei Kassen-Curatoren und der drei Stellvertreter der letzteren am **Freitag den 28. Juni d. J.** bewirken zu lassen.

Es sind nach den Statuten resp. nach der Eingangs gedachten Verfügung der Königlichen Regierung zur Wahl der Vorstands-Mitglieder alle im Kreise wohnhaften wirklichen Kassenmitglieder berechtigt und wählbar, während zur Wahl der Kassen-Curatoren außer den vorbezeichneten Kassen-Mitgliedern auch die Emeriten, welche die statutenmäßigen Beiträge zahlen berechtigt, und sämmtliche im Regierungsbezirke definitiv angestellte öffentliche Elementarlehrer wählbar sind.

Die Wahl selbst erfolgt in der Weise, daß jeder Wahlberechtigte die von ihm eigenhändig geschriebenen und mit Angabe seines Namens und Wohnorts unterschriebenen Wahlzettel, auf welchen die Namen und Wohnorte der drei von ihm gewählten Vorstands-Mitglieder resp. Kassen-Curatoren und der Stellvertreter der letzteren deutlich geschrieben sind, vor dem Wahltermine mir verschlossen einsendet oder übergiebt.

Indem ich die Wahlberechtigten ersuche, die Wahl hiernach vorzunehmen, mache ich darauf aufmerksam, daß für die Vorstands-Mitglieder und für die Curatoren nebst deren Stellvertreter je ein Wahlzettel anzufertigen ist und die Zettel mir bis zum 27. Juni cr. Abends zugehen müssen, damit die vorgeschriebene Prüfung derselben und die Feststellung des Resultates der Wahl am 28. Juni erfolgen kann.

Die Magistrate und Ortsvorstände ersuche ich, die Lehrer und die Emeriten in den Gemeinden von der vorstehenden Bekanntmachung besonders in Kenntniß zu setzen.

Der Königl. Landrath des Teltow'schen Kreises.
Prinz Handjery.

Angelegenheiten des Teltow'schen Kreis-Vereins.

Zur Aufnahme von Versicherungen für den Verein haben sich für jetzt erboten:

1. der Kaufmann Karl Iben in Cöpenick,
2. der Kaufmann Hefling in Teltow,
3. der Maurermeister Wepracht in Teltow,
4. der Bürgermeister Schäfer in Teupitz,
5. der Bürgermeister Grundmann in Trebbin,
6. der Kaufmann Heinrich Quistorp auf Westend bei Charlottenburg
7. der Maurermeister Wauschade in R.-Wusterhausen,
8. der Steuer-Erheber C. Kludler in R.-Wusterhausen,

9. der Baumeister Klehmet in Jossen,
10. der Seebesitzer Aug. Kühne in Jossen,
11. der Schulze Lehmann in Ahrensdorf,
12. der Schulze Brabant in Albrachts-Theerofen,
13. der Schulze Puhlmann in Gr.-Beeren,
14. der Lehrer Bauer in Klein-Beeren,
15. der Schulze Kerstan in Groß-Beeten,
16. der Lehrer Kurth in Bohnsdorf,
17. der Schulze Frau in Britz,
18. der Rittergutsbesitzer von Mandow in Brusendorf,
19. der Rittergutsbesitzer Romanus in Budow,
20. der Gastwirth und Steuer-Erheber Kerstan in Budow,
21. der Lehrer Füllgraf in Gleskow,
22. der Schulze Wilhelm Schellhase in Vergißhoh,
23. der Lehrer Schwabe in Drowitz,
24. der Schulze Wegdorf in Gallun,
25. der Lehrer Büttich in Gallun,
26. der Schulze Hennig in Genshagen,
27. der Schulze Schmidt in Giesensdorf,
28. der Lehrer Senger in Glasow,
29. der Bauergutsbesitzer Fr. Dreke in Glienicke a./B.,
30. der Schulze Kerstan in Gräbendorf,
31. der Schulze Henschel in Grünau,
32. der Schulze Kuhlmeier in Gütergoh,
33. der Königl. Landrath a. D. v. d. Kneisebeck-Jühnsdorf,
34. der Schulze Zinnow in Kl.-Kienitz,
35. der Gastwirth Beyer in Koblhasenbrück,
36. der Lebnischulze Schmidt in Kanwitz,
37. der Bauergutsbesitzer Mademeier in Nichtenrade,
38. der Schulze August Karrlapp in Gr.-Machnow,
39. der Schulze Steger in Mahlow,
40. der Gutsbesitzer Pasewaldt in Mariendorf,
41. der Lehrer Schlägel in Rudow,
42. der Schulze Svieth in Rundsorf,
43. der Schulze Wanner in Pätz,
44. der Lehrer Steller in Ragow,
45. der Provinz.-Landtags-Abgeordnete Schulze Schinke in D. Richter
46. der Lehrer Michaelis in Rixdorf,
47. der Schulze Massante in Rudow,
48. der Lehrer Boelsche in Rudow
49. der Lehrer Klee in Schenkendorf a./B.
50. der Schmiedemeister Sameisky in Gr.-Schulzendorf.
51. der Lehrer Dettloff in Senzig,
52. der Schulze J. Richter in Sperenberg,
53. der Schulze Busse in Stahnsdorf,
54. der Schulze Berlinische Steglitz,
55. der Bauergutsbesitzer Jürgen Steglitz,
56. der Schulze Dunkel in Tempelhof,
57. der Gutsbesitzer Wofisch-Treptow,
58. der Schulze Damm in Waltherdorf,
59. der Lehrer Giesele in Wahnmannsdorf,
60. der Schulze Zimmermann in W.-Wilmersdorf,
61. der Schulze Schulze in Wietstock,
62. der Lehrer Feldler in R.-Wühnsdorf,
63. der Lehrer J. Stengel in Zehrendorf,
64. der Schulze Guthke Zeuthen,
65. der Prediger Gehring in Gr.-Zietzen
66. der Gerichtswann Ramnitz in Gr.-Zietzen,

Berlin, den 5. April 1872.

Der Vorstand des Teltow'schen Kreis-Vereins
v. d. Kneisebeck, Landrath a. D.

Verhandlungen

des Königlichen Kreisgerichts zu Berlin.

Schon wieder ist es ein Schöneberger Kaufbold, der 28 Jahre alte Arbeiter Paul, der wegen Hausrechtsverletzung auf der Armenfunderbank eine Gastrolle zu geben genöthigt ist. Am 7. April war in dem Dellwisch'schen Local in Schöneberg Lang-

mußt. Paul war bis etwa 12 Uhr in dem Schmiedel'schen Local gewesen, auf dem Wege nach seiner Wohnung wurde er plötzlich von den verführerischen Klängen der Musik in dem ersteren angelockt; er konnte denselben nicht widerstehen, trat näher, aber da donnerte ihm der Entree Einnehmer Neumann die Worte entgegen: „Sie müssen Entree bezahlen.“ Das packte dem Paul nicht, er stieß Neumann zurück und verschiedene Schimpfworte aus, bis der dadurch Beleidigte ihn zur Thür hinaus warf. Noch mehrmals versuchte er ohne Entree zu zahlen, in den Saal einzudringen, bis der Schutzmann Bogt ihn in seine Obhut nahm und zur Polizeiwache sistirte. Paul behauptet er habe gern Entree bezahlen wollen, sei aber durch die „UnGemüthlichkeit“ des Neumann gereizt worden, was um so mehr geschehen sei, als er angetrunken gewesen. Der als Zeuge vernommene Neumann bekundet hingegen eidlich, daß er den Angeklagten gebeten habe, das Entree zu zahlen, daß dieser aber sehr „unGemüthlich“ geworden und ihn ohne Weiteres vor die Brust gestoßen habe.

Der Staatsanwalt beantragt auf Grund dieser völlig glaubwürdigen Aussage gegen Paul auf eine Geldstrafe von 5 Thln. oder 3tägige Gefängnißstrafe zu erkennen. Der Gerichtshof jedoch erkennt nur auf 3 Thlr. oder 2 Tagen Gefängniß.

Auf dem Spandauer Bod conditionirten im vorigen Jahre die Kellner Thieme und Tasse, die beide auch in einem Zimmer schliefen. Tasse pflegte des Abends beim Schlafengehen einen goldenen Siegelring im Werthe von 8 Thalern vom Finger zu ziehen und in seiner Cigarrentasche zu verwahren, die er dann in die Brusttasche seines Rockes steckte. Eines Morgens hatten beide früh ihr Schlafzimmer, das Tasse stets verschloß, zusammen verlassen und als er später, um etwa 9 Uhr sich ankleiden wollte, vermißte er den Ring. Seiner Angabe nach hatte außer Thieme seit Abends zuvor, bis er (Tasse) den Verlust bemerkte, Niemand das Zimmer betreten, so daß nur jenen der Verdacht treffen konnte, den Ring gestohlen zu haben. Thieme behauptet nun zwar, daß auch die Mädchen an dem fraglichen Morgen das Zimmer betreten hätten, was Tasse auch mit der Maafgabe zugab, daß dieses erst eine Stunde nachher, nachdem er den Verlust bemerkt, geschehen sei. Dessen ungeachtet war der Gerichtshof der Ansicht, daß die Möglichkeit nicht ausgeschlossen sei, daß auch andere Personen Zutritt zu dem Zimmer gehabt haben könnten und sprach den Angeklagten deshalb frei.

Öffentliche Prüfung armer taubstummer Kinder zu Fürstenwalde.

Im Auftrage der Ständischen Landarmen-Direction der Kurmark fanden am 23. und 24. Mai in Fürstenwalde Prüfungen der innerhalb der Kreise Beeskow-Storkow, Teltow — excl. eines Theiles desselben — und Lebus im Privatunterricht stehenden taubstummen Kinder, unter Leitung des General-Inspectors des Taubstummen-Wesens Herrn Geheimen Regierungs-Raths Sägers und im Beisein zweier Mitglieder der Ständischen Landarmen-Direction, statt. Die Prüfungen, zu denen sich 19 taubstumme Kinder mit 11 Lehrern eingefunden hatten, begann am 23. Mai Nachmittags 4 Uhr im Hotel Sans-souci nur für Lehrer, in welchen die Unterrichts-Methode in den einzelnen Gegenständen geprüft wurde. Am 24. Mai Nachmittags 3 Uhr fand die öffentliche Prüfung in der Aula der höheren Bürgerschule statt. Dieselbe war dicht mit Zuhörern aus allen Ständen gefüllt, und auch die

Spitzen der betreffenden Regierungen, Geisliche und Lehrer waren zahlreich vertreten.

Herr Prediger Schönberger von Berlin eröffnete den feierlichen Act der Prüfung durch eingetragenes Gebet und Ansprache. Hierauf sprach der General-Inspector, Herr Geheimen Regierungs-Rath Sägers, in längeren Vortrage zu den Anwesenden über den jetzigen Stand des Taubstummen-Wesens, über die Lage der armen unglücklichen taubstummen Kinder, über die Mühe und Schwierigkeit des Unterrichts und schloß mit der Bitte, auch ferner für diese Kinder Liebe und Wohlthätigkeit in allen Kreisen walten zu lassen.

Nach dieser Ansprache eröffnete ein Lehrer die Prüfung mit der Articulation, d. h. mit der von den taubstummen Kindern bereits erlangten Fertigkeit im Sprechen. Dann prüften die Taubstummenlehrer ihre Kinder in den verschiedenen Unterrichtsgegenständen, als in der Religion, Sprache, Lesen, Schreiben und Rechnen. Die weiblichen Handarbeiten von den Kindern, als auch die Schreib- und Zeichenhefte lagen zur Ansicht aus.

Die jährliche Versammlung folgte der Prüfung mit sichtlich gespannter Aufmerksamkeit bis zum Schlusse, bei welchem der Herr Superintendent Lehmann aus Müncheberg ein Gebet sprach, welches so ergreifend war, daß kein Auge von Thränen leer blieb. Groß war die Freude bei den Kindern, als ihnen von Seiten der Ständischen Landarmen-Direction Geschenke eingehändigt wurden, bestehend in Bibeln, Schreib- und Zeichenmaterialien. Der Herr Bürgermeister Clausius zu Fürstenwalde hatte Erquickungen für Lehrer und Schüler aus städtischen Mitteln, außerdem aber auch freie Unterbringung der Auswärtigen bis zum nächsten Tage im Hotel Sans-souci besorgt.

Alle bei der Prüfung theilgenommenen Lehrer waren am Abend noch bei einem Mahle versammelt, bei welchem ein Hoch auf Se. Majestät, unsern allergnädigsten Kaiser, König und Herrn, und der Ständischen Landarmen-Direction der Kurmark in einem anderen Toast der schuldige Dank für alle ihre Bemühungen um das Wohl der ihrer Fürsorge anvertrauten taubstummen Kinder ausgebracht wurde. Allen Anwesenden wird diese schöne Feier stets im Gedächtniß bleiben, Lehrern und Schülern aber ein Sporn sein, auf diesem schwierigen Arbeitsfelde zu wirken.

Möge denn dieses edle und schöne Werk christlicher Bruderliebe, welche die Ständische Landarmen-Direction fördert weiter unter Gottes gnädiger Führung zunehmen und gedeihen.

Gallun, den 26. Mai 1872.

A. Rüttich,
Lehrer und Inhaber eines Taubstummen-Instituts.

Gemeinnütziges.

— Ursache des Nichtgedeihens des Weißkohl (Krautes und Abhilfe. In den letzten Jahren sind viele Klagen darüber laut geworden, daß der Weißkohl (der sog. Kopfkohl oder das Kraut) nicht gedeihen sei, weil er theils in der Erde an der Wurzel von Würmern zerfressen, theils von Blattläusen befallen wurde, oder noch an andern Kalamitäten zu leiden hatte. — Nachstehende, von einem tüchtigen Praktiker und zugegangene Winke, betreffend die Kultur dieses jedenfalls sehr schätzenswerthen Gewächses, dürften daher unsern verehrten Lesern nicht unwillkommen sein:

1) Es ist zu rathe, nicht frisch und nicht kurz vor dem Pflanzen zu düngen, sondern im Herbst vorher, denn in trocknen Sommern erbigt der frische Mist den Boden zu sehr, die Wurzeln der Pflanzen und damit diese selbst, leiden; auch ziehen sich mehr Insekten in den frischen, faulenden Mist, welche die Wurzeln des Krautes angreifen und Krankheiten an der Pflanze verursachen.

2) Den Schweinemist habe ich als den wirksamsten zum Weißkohl gefunden.

3) In die Stufen, welche zum Verpflanzen 2 Fuß von einander gemacht werden, werfe man etwas Gyps, welcher ungemein treibend auf den Weißkohl wirkt.

4) Die Setzlinge werden vor dem Verpflanzen mit der untern Hälfte 2—3 Stunden in einen Kübel gesetzt, worin sich ein aus Hühnermist in Wasser angerührter Brei befindet. In diesem Kübel werden die Pflanzen auf's Feld getragen und beim Setzen streut man noch etwas Gyps oberhalb um die Pflanze.

5) Nach dem Einsetzen wird die Pflanze noch einmal begossen und widersteht nun sogar dem heißten Sommer. Weiter wird noch empfohlen, den Kohl, wie manche andere Gartengewächse, statt im Garten, im freien Felde anzubauen, weil sie hier weniger vom Gewürm- und sonstigen Ungeziefer würden zu leiden haben. (Stein's prakt. Wochenbl.)

Öffentliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Freiwillige Subhastation.

Folgende den Erben der Schmiedestr. Wittwe Merten, früheren Wittwe Schmidt geborenen Seeger gehörige, auf hiesiger Feldmark belegene, im Hypothekenebuche von den Wandelactern Band XIII. Nr. 531 Blatt 97 verzeichnete Grundstücke:

- 1) die Hauskavel des Hauses Schützenstraße 4. am Burgwall No. 14. von ungefähr 1 Morgen 106 □Ruthen,
- 2) der Gütungsabfindungsplan des Hauses Schützenstraße 4 Separationsplan Nr. 141 von 5 Morgen 55 1/2 □Ruthen,

- 3) Ein auf der nassen Heide belegenes Ende Land, von ungefähr 3 Morgen 39 □Ruthen,
- 4) Zwei Enden nasses Heideland von ungefähr 4 Morgen 82 □Ruthen,
- 5) Eine in der vorderen nassen Heide belegene Wiese von ungefähr 1 Morgen 127 □Ruthen,
- 6) Zwei Enden mittel nasses Heideland von ungefähr 2 Morgen 89 □Ruthen,
- 7) Zwei Enden nasses Heideland von ungefähr 2 Morgen 20 □Ruthen, abgetheilt zu 1 auf 100 Thlr., zu 2 auf 550 Thlr., zu 3 auf 200 Thlr., zu 4 auf 270 Thlr., zu 5 auf 180 Thlr., zu 6 auf

150 Thlr., zu 7 auf 150 Thlr. zufolge der nebst den Kaufbedingungen in unserem Bureau A. einzusehenden Taxe, sollen einzeln

am 20. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle an den Meistbietenden verkauft werden. 45,2

Mittenwalde, den 26. Mai 1872.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Vom 1. d. M. bis zum 1. September er. beabsichtige ich in der Nähe von Stahnsdorf Steine zu brennen, was ich, um Irrthum zu vermeiden, hierdurch bekannt mache.

A. Ruhlmech-Stahnsdorf.

Holz-Auktion.

Am **Dienstag den 11. Juni c.** von **Vormittags 10 Uhr** ab sollen im Waldwärterhause bei Herrn Beelitz am Wannensee 45,2

- 53 Stück birken Nupshölzer,
- 170 Nmr. Kiefern Knüppelholz,
- 1330 " Reiserholz,
- 597 " Stubbenholz

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Das Holz steht auf der Wannensee-Eisenbahnlinie Stat. 156 bis 183 zwischen der Berlin-Potsdamer Chaussee und dem Nicolaisthale.

Die nähern Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Steglitz, den 4. Juni 1872.

Der Baumeister. Bauer.

Verloren! Eine Granatbroche in Sternform am Sonntag d. 2. Juni Nachm. v. Zehlendorf b. z. A. Fischerhütte. Dem ehrl. Finder j. g. Belohn. Zehlendorf b. Frau Weber oder Berlin, Zimmerstr. 9 i. Comtoir rechts.

Zwei gut erhaltene Hochwindmühlen neuester Construction, wovon eine mit Salouisen, sind sofort zum Abbruch preiswerth zu verkaufen. Näheres in Berlin, Schönhauser Allee 167c, bei A. Dörfer. 44,2

Sonntag, den 9. Juni Vormittags 10 Uhr, werden 24 Morgen Klee und 6 Morgen Wiese in einzelnen Parzellen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung an Ort und Stelle verpachtet. Dieselben gehören zum Lehnshulien-Gute in Kantwitz und liegen an der Straße von Kantwitz nach Giesensdorf. 45,2

A. Schmidt.

Jagd-Verpachtung

Die Jagd auf der Gemeinde-Feldmark Neuendorf bei Teupitz, eine Meile von der Berlin-Görlitzer Eisenbahn entfernt, Areal 3760 Mrg., von Königl. und Gräflichen Forsten umschlossen, soll anderweitig verpachtet werden.

Es steht zu diesem Zwecke auf **Sonnabend, den 15. Juni cr.** im **Schulzen-Amte Nachmittags 3 Uhr**

Termin an, zu welchem Bietungslustige hierdurch eingeladen werden. Die Pachtbedingungen werden im Termin bekannt gemacht, auch können sie jederzeit im Schulzen-Amte eingesehen werden.

Neuendorf b. Teupitz, d. 29. Mai 1872.

Der Ortsvorstand.

Ruden. 45,3

Impf-Scheine

sind wieder vorrätig und empfiehlt **W. Hecht** in Berlin, Schöneberger Ufer 36c.

Holzverkauf.

Am 7 Juni cr. sollen Vormittags 10 Uhr im Haupt'schen Lokal zu Zehlendorf circa 6 1/2 Klafter Kiefern Knüppel und 250 Klafter Kiefern (Kabel) Reiser meistbietend verkauft werden. opt. 7/6. 72.

Die Hölzer stehen auf dem Alsenpart.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der diesjährigen Grabnutzung im Revier Boffen ist auf:

Freitag, den 14. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr

im Dühringschen Gasthose zu Cummersdorf Termin anberaumt, was mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß die nähern Bedingungen im Termin selbst bekannt gemacht werden.

Nach dem Schluß der Grabverpachtung sollen 42 leere Theertonnen, die sich auf den Forstereien befinden, meistbietend verkauft werden.

Cummersdorf, den 3. Juni 1872.

Der Oberförster

Weißwange.

Für mein Colonial- und Farbe-Waaren-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt oder zum 1. Juli einen Lehrling.

A. Wußler,

Nirdorf

45,3

Berlinerstr. 63.

Von Kammin in Pommern an das königl. Kreisgericht zu Berlin mit Anweisung des Wohnsitzes in **Dranienburg** versetzt, habe ich meine Aemter als **Rechtsanwalt** bei dem genannten Gerichte und als **Notar** im Bezirke des königl. Kammergerichts heute angetreten.

Mein Bureau befindet sich am Louiseplatz 3. hier selbst.

Dranienburg, den 16. Mai 1872.

Dr. Gustav Lebin,
Rechtsanwalt und Notar.



Am 1. Juni cr. ist von meinem Gehöft eine schwarz-bunte Kuh entlaufen. Wer von dem Verbleib derselben Kenntniß hat, wolle mir sofort Nachricht geben.

Kosten werden erstattet.

Blankensfelde, den 3. Juni 1872.

F. Krüger, Schulze.

Schützenfest in Teltow.

Am **16. und 17. Juni** findet unser diesjähriges erstes Schützenfest (Königschießen) statt, wozu Freunde dieses Festes eingeladen werden. — Gewerbetreibende, welche Buden aufzustellen beabsichtigen, wollen sich an den Vorstand wenden.

Teltow, den 5. Juni 1872.

45,2

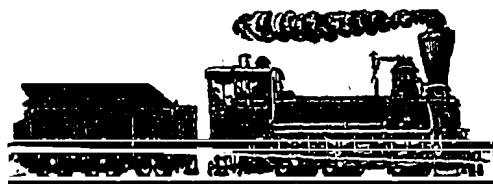
Der Vorstand der Friedrichs-Schützen-Gilde.

Einladung.

Zur Theilnahme an dem, den 9. und 10. d. Mts. hier selbst stattfindenden Königs-schießen, erlauben wir uns alle Gönner und Freunde unserer Schützengilde ergebenst einzuladen.

Baruth, den 2. Juni 1872.

Der Vorstand der Schützengilde.



Berlin-Görlitzer Eisenbahn.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß vom 1. Juni cr. ab bis auf Weiteres die Personenbeförderung auf unserer Bahn nach nachstehendem veränderten Fahrplane stattfinden wird:

A. Richtung Berlin-Görlitz.

Stationen.	Personenzug	Courierzug	Personenzug	Gemischter
	1.—4. Cl. No. I.	1.—3. Cl. No. III.	1.—4. Cl. No. V.	Zug 2.—4. Cl. No. VII.
	Vormittags	Nachmittags	Abends	
Berlin	7 30	2 15	6 30	
Grünau	7 52	—	6 52	
St. Buxtehause	8 15	2 51	7 13	
Palbe	8 43	—	7 43	
Brand	8 50	—	7 50	
Hübben	9 22	3 48	8 22	
Hübbenau	9 45	4 8	8 48	
Herschau	10 4	4 24	9 7	
Gottbus	10 34	4 40	9 38	
Spremberg	11 14	5 23	10 19	Vormittags
Welschwasser (Mudlau)	11 42	5 47	10 47	6 1
Stietichen	12 5	—	11 10	6 55
Hömannsdorf	12 22	6 22	11 27	7 30
Görlitz	12 55	6 53	12 0	8 45
	Nachmittags	Abends	Nachts	Vormittags

B. Richtung Görlitz-Berlin.

Stationen	Abfahrt	Personenzug	Courirzug	Personenzug	Gemischter
		1.—4. Cl. No. II.	1.—3. Cl. No. IV.	1.—4. Cl. No. VI.	Zug 2.—4. Cl. No. VII.
(Görlitz)	Abfahrt	Vorgens 6 ⁰	Nachmittags 1	Nachmittags 5 ³⁰	Abends 7 ²⁵
Hilsmannsdorf		6 ³²	1 ²⁰	6 ²¹	8 ⁴³
Rietzchen		6 ⁴⁸	—	6 ³⁷	9 ²⁵
Wetzow (Muskau)		7 ¹⁰	2 ¹	6 ⁵⁸	10 ⁸
Spremberg		7 ⁴⁰	2 ²²	7 ²⁸	Abends
Gottbus		8 ²⁰	2 ⁵⁸	8 ⁴	Ankunft.
Wetzow		8 ⁴³	3 ²⁰	8 ²⁹	
Hübbenau		9 ⁷	3 ³⁴	8 ⁵⁴	
Hübben		9 ²⁵	3 ⁴⁰	9 ¹¹	
Brand		9 ⁴³	—	9 ³²	
Salze		10 ²	—	9 ⁴⁵	
P. Buxterhausen		10 ³⁵	4 ⁴³	10 ¹⁶	
Grünau		10 ⁵⁸	—	10 ³⁶	
Berlin	Ankunft	11 ¹³	5 ¹⁷	10 ⁵⁵	
		Vormittags.	Nachmittags.	Abends.	

Im Interesse des Publikums wird zur Kenntniß gebracht, daß außer den gewöhnlichen Fahrbillets von und nach allen Stationen unserer Bahn für die drei ersten Wagenklassen Tagesbillets mit fünftägiger Gültigkeit, zur Hin- und Rückfahrt berechnend, zum 1 1/2 fachen Preise des Einzelbillets verkauft werden.

Eine directe Expedition von Personen und Gepäck findet statt von den Hauptstationen unserer Bahn nach solchen der Leipzig-Dresdener, der Halle-Sorau-Gubener und Märkisch-Posener, der Schlesiſchen Gebirgs- und Sächſiſch-Deſſlichen Staats-Eisenbahn, sowie der Süd-Norddeutschen Verbindungs-Bahn und der Oesterreichiſchen Nordwestbahn und umgekehrt.

Bei den zwischen **Berlin** und **Wien** verkehrenden **Courierzügen Nr. III. und IV.** findet auf der ganzen Route ein **Wagenwechsel für die I. und II. Classe nicht statt.**

Die Fahrpreise für diese Courierzüge sind im diesseitigen Bahnbereich die der gewöhnlichen Personenzüge.

Die Ankunft des Zuges Nr. III. in Wien findet statt um 9¹⁰ Vorm., die Abfahrt des Zuges Nr. IV. aus Wien 10¹⁵ Abends.

Die Züge passiren u. A. Görlitz, Löbau, Zittau, Reichenberg, Turnau, Jungbunzlau, Sglau, Znaim und Stäſerau. Für Zug IV ist in Turnau (Kaffeestation) ein Aufenthalt von 13 und in Görlitz zum Diner ein Aufenthalt von 50 Minuten, für Zug II. aber zum Souper in Zittau ein längerer Aufenthalt disponirt.

Berlin, am 17. Mai 1872.

a 575/5

42,3

Die Direction.

Silpholétor.

Alleiniges Erzeugniß des Apotheker A. Lutter, in Firma **A. Lutter u. Comp., Charlottenburg.**

Universal giftreies Vertilgungsmittel von sog. Schwaben, Spaniern, Wanzen, Motten, Flöhen, Grillen, Heimchen, Ameisen und ähnlichem Ungeziefer. Dieselben werden durch das von mir angefertigte Mittel radical und unter Garantie und zwar sofort beseitigt.

Zu gleicher Zeit ist es ein vorzügliches Präservativ von Pelz- und Luchsfachen etc. Dasselbe ist vorrätzig in Schachteln nebst Gebrauchsanweisung a 5 Sgr. in der Droguenhandlung von

A. Lutter u. Co.,

Charlottenburg, Berliner Str. 56.

Depot für Lettow bei: **H. Töpffer.**

44,3

Donnerstag, den 6. Juni Vormittags 10 Uhr sollen in der herrschaftlichen **Zühndorfer Forst** circa

200 Stücken Bauholz

verschiedener Stärke und Länge, welche sich zu Balken, Sparren, Bohlen, Brettern und Zaunstielen eignen,

meistbietend verkauft

werden. Die Kaufbedingungen werden an Ort und Stelle bekannt gemacht, sind auch vorher bei mir einzusehen.

44,2 Der Förster **Regenspurg.**

Im Dorfe Alt-Schöneberg bei Berlin, ganz nahe am neuen Bahnhofe, ist ein 3 Morgen großes Gartengrundstück mit Wohnhaus und ländlichen Wohnungen, Pferde-, Kuh- und Schweinestall, Scheune, Tenne, Kellern und Böden, in guten Kulturzustande, vielfach ertrags- u. nutzungs-fähig, für die billige Pacht von 650 Thl. jährl. an einen tüchtigen Wirth zum Octbr. cr. abzulassen. Meldungen beim Besitzer Potsdamerstr. 112a. in Berlin 1. A.

In **Schönow** ist zum 1. Juli ein freundliche Wohnung an zwei einzelne Leute zu vermieten. Dasselbst bei **Rüſcher.**

Ein ordentlicher Knabe, welcher zu hat die

Buchdruckerkunst

zu erlernen, kann sofort eintreten bei **D. Brandt in Cöpnick.**

Cours-Vericht.

		4. 2 ai.			
Nr. conf.	St.-A. 4 1/2	103 1/2	b 3	Nordd.	5
St.-Anl.	4 1/2	101 1/2	b 3	Dund-An.	5
St.-Anl.	1859 5/8	100 1/2	b 3	Pfandbriefe.	
do. 54	4 1/2	101 1/2	b 3	Rur.-u. N.	3 1/2
do. 55	4 1/2	96 1/2	b	do. neue	3 1/2
do. do. 1857	4 1/2	—	—	Rur.-u. N.	4
do. do. 1859	4 1/2	—	—	Rur.-u. N.	4 1/2
do. do. 1864	4 1/2	—	—	neu	101
do. do. 1867	4 1/2	—	—	Ostpreuß	3 1/2
do. do. 68 B.	4 1/2	—	—	do. do.	4
do. do. 1859	4 1/2	—	—	do. do.	4 1/2
do. do. 67 C.	4 1/2	—	—	do. do.	5
do. do. 50 52	4 1/2	—	—	Pomm.	3 1/2
do. do. 1853	4 1/2	—	—	do. do.	4
do. do. 1862	4 1/2	—	—	do. do.	4 1/2
do. do. 1868	4 1/2	—	—	Posenische	4
St.-Schldsch.	3 1/2	91 1/2	b 3	do.	3 1/2
St.-Prr.-A.	3 1/2	121 1/2	b 3	do. neue	4
Rurb.	40 Thl.	—	—	Sächſische	4
Obligationen	—	72 1/2	B	Schlesiſch	3 1/2
R.-u. N. Schld	3 1/2	90	b 3	do. Litt. A.	4
Do. Doh. Obl.	4 1/2	—	—	do. neue	4
Verl. St. Obl.	5	103	b 3	Westpr.	3 1/2
do. do.	4 1/2	101	b 3	do. do.	4
do. do.	3 1/2	83 1/2	B	do. do.	4 1/2
Brsl. St. Obl.	4 1/2	98 1/2	b 3	do. do. II	5
Cöln. St. D.	4 1/2	98 1/2	B	do. neue	4
Danziger do.	5	101 1/2	b 3	do. neue	4 1/2
Königsb. do.	5	102	b 3	Rentenbriefe	
Rheinpr. Obl.	4 1/2	99 1/2	b 3	R.-u. N. M.	4
Schld. B. Kf.	5	102	B	Pomm.	4
Berliner Pfd.	4 1/2	99 1/2	bu B	Posenische	4
do. do.	5	103	B	Preuß.	4
Cent. Bod. C.	5	103	B	H. u. W.	4
C.-B. C. unſ.	5	103 1/2	b 3	Sächſische	4
Nordd. 5jähr.				Schlesiſch	4
Schag.-An.	5	11	—		

Marktpreise.

Weizen Roggen Hafer Gerste Erbsen pr. 5 Str. Einſen pr. 5 Str. Kartoffeln pr. 5 Str. Stroh pr. Schd. Butter 500 Gr. Eier pr. Mdl. Supina

Berlin, 3. Juni.	50 Kilogr.	4	9 1/2	2 18	5	—	—	2 20	3	10 10	13	5	3	1	—	10 11	5 11	6 1/2
Mittenwalde, 28. Mai.	50 Kilogr.	—	—	—	1 12	6	—	—	—	—	—	—	3	6	—	11	5	6 1/2
Trebbin, 13. Mai.	1000 Kilogr.	84	—	53	—	46	—	52	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32
Bossen, 31. Mai.	50 Kilogr.	34	—	2 20	—	2 10	—	2 20	—	—	—	—	—	—	—	10 6	5	6